



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Eyn kurtzer außzug/ auß dem Bebstlichen rechten der
Decret vnd Decretalen/ Jn den artickeln/ die vngeuerlich
Gottes wort vn[d] Eua[n]gelio gemeß sein/ oder zum
wenigsten nicht widerstreben**

Spengler, Lazarus

[Nürnberg], 1530

VD16 S 8234

Causa. xxv.

urn:nbn:de:hbz:466:1-33264

gers (spricht der Babst Leo) dann gotlose lere zuhalten / vnd den mer verstendigern vnd gelerten mit zugehorchē / Aber in die torheyt fallen alle die / so die warheyt zuerkennē durch die finsternus verhindert werden / das sie nit zu den Apostolischen schrifften / nicht zu den Euangelischen auctoriteten / sunder zu jnen selbs lauffen / vnd werdē darumb meyster aller yrsal / das sie nie jünger der warheyt gewesen sein.

Urbanus papa.
Qui aliorum.

Der eins ander yrsal verteydingt vnd beschirmt / der ist vil sträflicher vñ verdamlicher / dan der der selbs yrt / dan nicht allein yrt er / sunder er gibt auch andern einen anstos des yrsals den er bestetigt / vnd dieweyl er ein meyster des yrsals ist / so ist er nit allein ein ketzer / sunder für ein ertzketzer zuhalte

Hieronimus
Transferunt

In überlauffung der alten historien / kan ich nyemand anders finden / der die kirchen ye zurissen / vnd das volck von dem hauf Gottes verfürht hab / dann die so zu priestern von Gott verordnet warn / vnd zu propheten / das ist zu auffschawern / darumb werden dieselben in ein grausamen strick verwandelt / die an allen ortten ergernus anrichten / spricht in diesem Canon Sanct Hieronymus.

Augustinus
Ideo diuina

Das die götlich fürsichtigkeit / darumb so vil ketzer manicherley yrsalen / künien lest / auff das die bewerten offenwar werden.

Leo papa
Ditina preces
pris.

Causa. xxv. Quest. i.

Das die hirten / den die Christlichen schesslein beuolhen sein / dieselbe mit allem fleys vñ ernst wayd

nen / vnd für jr wolfart vnd hayl on faumnis ge-
treulich wachen sollen / vnd wo sie das nicht thun / so
werden sie dadurch öffentlich überwunden / das sie
den höchsten hirten Gott den almechtigen nicht lieb
haben / dieweyl Christus seine shefflein Sanct Pe-
ter zu wayden mit eher beuolhen hat / bis er von ime
zum dryttenmal höret / das er in lieb het.

Wiewol dem Römischen Bischoune zu steet / newe
gesetz zumachen / So hat er doch dasselb / in den din-
gen vnd sachen allein macht / dauon in den Euange-
listen vnd Propheten nichts ausdrücklichs geredt
ist / In den dingen aber / darynn der Herr vnd seine
Apostel / auch die heyligen Vätter die inen nachge-
folgt / was offenlichs vnd beschließlichs gesetzt vnd
verordent haben / da gezimpt dem Babst nit allein /
aynich new gesetz gar nicht zumachen / Sunder vil
mer dieselben götlichen sazung mit seele vnd blut zu
bestettigen / dann solt er sich vnterstehenn / das so die
heyligen Apostel vnd Propheten gelernt haben / zu
prechen (welchs aber weyt von dann sey) So wür-
det er damit überwunden / das er vil mer yret dann
aynich gewissenn senterz geb / so sich doch die zum
höchsten darvor hütten sollen / die die Christenlichen
Kirchen vor den listigen anschlegen der wölff / yedes
mals zum besten bewart haben / dan alles das so wi-
der die Euangelischen Apostolischen vnd Prophe-
tischen lere gehandelt würdet / kan mit nichten ay-
nich Bestand haben.

Vrbanus papa
Sunt quidam.

Zozimus papa.
Contra statuta
Marcellus papa
Omne quod

Hormista papa.
Prima salus

Pelagius papa
Satagendum.

Gregorius
Imperiali.

Augustinus
Qui sine
Erubet q. iij. iij. et
v. per totum.

Das anfechtlich erst heyl/ist/ die regel eines rechten warhafften glaubens fleysig zu bewaren.

In diesem Canon erfindet sich/das der König Gilbertus auff vorgehenden verdacht / den er wider den Babst Pelagium des glaubens halben gehabt / seinen Legaten zum selben Babst gen Rom verordnet/ vnd rechen schafft seins glaubens von ime begert/die hat der Babst dem gesandten schriftlich vñ mündlich geben.

¶ Darinn er bekent/das er auß vermög der götlichen gesetz/mit seinem glauben/der heyligen schrift schuldiglich vnter worffen sey.

Quest. ij.

Durch die Keyserlichen satzungenn ist öffentlich fürsehen / das die ding so den Keyserlichen gesetzenn entgegen / nicht allein vnnütz / sonder für vntreffig zu halten sein.

Causa. xxvj. Quest. ij.

Welcher on den seligmacher/heyl wil haben/vnd helt dafür / das er on die warhafften weysheit klug werden mög/der ist gewislich nicht gesundt/sunder krank/er ist nit klug sonder ein narr/vnd würdet in stetter krankheyt arbeyten/vnd in schedlicher blindheyt also narret vñnd torheyt pleyben / der halben so ist alle erforschung vnd alle fürsehung die von zauberischen künsten / oder von den bösen geysten in anbetung offenlicher abgötterey/sürgenommen würdet vil mer für den tod dan das leben zu halten/vnd die

damit vmbgeen/wo sie sich nit bessern/eylen zu dem ewigen verderben/vnd werden alhie/alle zaubererey- en / supersticion vnd misglaubig sträfflich künsten/ wie die namen haben mögen / hoch gestrafft vnnnd verpotten.

Quest. vij.

Wider die / so ire sachen auff sunder zeyt / monat Augustinus
vnd tag anfahen/ vnnnd dafür halten wollen/das es Quis existimaret
ine auff ein stund vnnnd zeyt glücklicher zustee dann
auff der andern.

Causa. xxvij. Quest. j.

In disem Canon/sezet Sanct Augustin gar lau- Augustinus
ter/das die heyraten vñ Nuptiarum. Kesachen / die von den Clö-
ster leütē Beschehen/ vngeachtet irs beschehē/gläubds
für kressrig vnd bestendig gehalten/vnd keins wegs
(wie etlich vermeynen) zertrent vnnnd zerrissen wer-
den sollen/strafft auch die/die da sagen/das der gley-
chen Ke mit rechte Ke oder heyrat/sunder Keprinch
seyen/ Mit anzeyg der vsachen irs vngrunds vnd
misuerstands / vnnnd das die gutheyt der heyratten
oder Ke/allweg gut sey etc. Wol sey es sündtlich vñ
sträfflich/das beschehen glübt so sie Got gethan ha-
ben zurprechen. Aber darumb sollen jr gethane heyr-
raten nicht vnkressrig/sunder für götlich vnd Chri-
stenlich zuhalten/ von nyemandt zerrissen/auch die-
Keleit nicht für Keprecherisch gehalten werdenn/
Dergleychen maynung würdet allhie vom Babst
Gelasio auch gar lauter gesetzt.

6